

# Begegnung mit Gott

Konfirmationspredigt 2019 von  
Pfarrerin Eva-Maria Franke zu  
Johannes 6,67-69

Da fragte Jesus die Zwölf: „Und ihr, was habt ihr vor? Wollt ihr mich auch verlassen?“ Simon Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.“



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!  
Liebe Gemeinde!

Es gibt Streit um Jesus. Nachdem Jesus 5000 Menschen Brot gegeben hat, spricht er zu ihnen darüber, dass er das Brot ist, das vom Himmel herabgekommen ist. Jesus sagt zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr Hunger haben, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. Da ärgern sich einige Menschen über Jesus und wenden sich gegen ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Denn sie sagen: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie

kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?

Weil Jesus den Anspruch stellt, dass er den Menschen das wahre Leben bringt, dass er vom Himmel, das heißt von Gott selbst zu den Menschen gesandt ist, und dass er damit wie kein anderer eine ganz enge Bindung an Gott hat, lehnen einige seiner Schülerinnen und Schüler ihn ab und folgen ihm nicht mehr. Deshalb fragt Jesus die zwölf Jünger, seinen engsten Freundes- und Schülerkreis: „Und ihr, was habt ihr vor? Wollt ihr mich auch verlassen?“

Die Jünger fragen Jesus erstaunt: „Herr, zu wem sonst sollten wir gehen?“ Für die Menschen, die genau wissen, wer Jesus ist, gibt es keine Zweifel, dass sie ihm treu bleiben wollen. Der Grund dafür ist dieser: „Deine Worte bringen das ewige Leben.“ Durch Jesus Christus haben die Jünger, die wie jeder Mensch Angst vor dem Tod haben, erkannt: Gott hat uns das Leben gegeben und er nimmt es uns nicht wieder weg. Auch wenn unser Leben hier in dieser Welt einmal zu Ende geht, ist das nicht das Ende allen Lebens. Und die Jünger sagen auch, wieso die Worte Jesu Leben bringen: Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem uns Gott begegnet. Die Jünger wissen: Gott begegnen bedeutet Leben.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!  
Liebe Gemeinde!

Heute halte ich zum 28.Mal eine Predigt zur Konfirmation und diese 28. Konfirmation heute wird meine letzte sein hier in Bludenz, da ich im August Bludenz verlasse, um eine Pfarrstelle in Nordwest-deutschland anzutreten. In all den Jahren habe ich keinen Predigttext doppelt verwendet, und ich habe für diese Konfirmation auch wieder einen neuen gefunden. So vielfältig und so lebendig ist das Wort Gottes. Und auch unser heutiger Predigttext ist wieder ein wunderbarer Predigttext für eine Konfirmation, denn er stellt die Frage, die sich allen Konfirmandinnen und Konfirmanden stellt: Was habt ihr vor? Wollt ihr Jesus verlassen oder nicht? Heute wollt ihr die Frage so beantworten, dass ihr Jesus Christus treu bleibt. Aber auf eurem Lebensweg wird sich euch in Zukunft immer mal wieder die Frage stellen: Was habt ihr vor? Jesus treu bleiben? Oder nicht?

Denn es wird immer wieder Menschen und Dinge geben, die euch sagen: Kommt zu mir! Bei mir ist es besser als bei Jesus Christus. Wenn man erwachsen wird, werden oft andere Dinge, andere Menschen wichtig, wichtiger als die Dinge und Menschen, die bisher das Leben bestimmt haben. Wenn man als Kind gerne in den Kindergottesdienst, Religionsunterricht oder in die Gottesdienste, besonders vielleicht die zu Weihnachten oder Ostern, gegangen ist, wird das vielleicht anders, wenn man auf dem Lebensweg weitergeht. Vielleicht gibt es die erste große Liebe, vielleicht ist die Anerkennung des Freundeskreises wichtiger als die Zuwendung der Eltern. Was die Freunde denken wird wichtiger als das, was in der Kirche verkündet wird. Schule und Ausbildung nehmen viel Zeit ein, da kommen junge Leute oft an den Punkt, dass ihnen der Glaube an Gott nicht mehr wichtig ist.

Und für drei von euch, die erst seit kurzer Zeit zum christlichen Glauben gekommen seid und nicht so wie die anderen mit dem Glauben an Jesus Christus aufgewachsen seid, ist es vielleicht noch schwieriger, dem Glauben an Jesus Christus treu zu bleiben. Andererseits habt ihr euch ganz bewusst für dieses Glauben entschieden, vielleicht fällt es euch deshalb auch leichter.

Vielleicht verlasst ihr auch eines Tages die Kirchengemeinde hier und geht in die weite Welt hinaus. Ich wünsche euch, dass ihr möglichst viel vom Leben und Glauben anderer Menschen und Völker kennenlernt. Vielleicht wendet ihr euch einer anderen Religion als dem Glauben an Jesus Christus zu. Aber ich bin überzeugt: Ihr werdet nirgendwo einen liebevolleren, großzügigeren und menschlicheren Herrn finden als unseren Herr Jesus Christus. Jesus Christus schenkt Freiheit, Jesus Christus schenkt Frieden, Jesus Christus schenkt Liebe, er gibt uns alles, was wirklich zum Leben brauchen. Ich wünsche euch, dass ihr alle Tage eures Lebens auf die Frage „Was habt ihr vor? Wollt ihr Jesus Christus treu bleiben?“ antworten könnt: Ja, wir bleiben Jesus Christus treu.

In Jesus Christus begegnen wir Gott. In Jesus Christus begegnen wir dem wahren Leben. In Jesus Christus begegnen wir dem, der uns das gibt, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Ihr begegnet Jesus Christus in seiner Kirche, in seinen Gemeinden, auch hier in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bludenz. Ihr begegnet Jesus Christus nicht nur durch mich, die Pfarrerin der Gemeinde, ihr begegnet ihm vor allem in jedem Gemeindeglied, in jedem Gottesdienst. Aber Jesus Christus ist viel mehr als nur seine Kirche. Die Kirche, das sind die Menschen, die sich miteinander im Glauben an Jesus Christus auf den Weg zum Königreich Gottes machen.

Wenn ihr auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und des Sterbens seid, dann vergesst eure Kirchengemeinde nicht, aber denkt auch daran, wenn euch die erste Kirchenbeitragsvorschreibung ins Haus flattert und euch das Geld reut: Die Kirche ist ein nicht vollendetes Bild der Liebe Gottes zu uns Menschen. Ihr seid die Kirche, ihr seid mitverantwortlich, wie liebevoll es in der Gemeinschaft der Gläubigen zugeht. Aber Jesus Christus wird sein Reich vollenden, in dem Gottes Liebe zur Vollendung kommt. Ohne Kirche verliert ihr den Weg in das Reich der Liebe Gottes. Ohne die Gemeinschaft der Gläubigen verliert ihr den Weg zum Leben.



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!  
Ihr entscheidet euch heute dafür, Jesus nicht zu verlassen.  
Aber: Ihr habt die Freiheit zu bleiben, zu gehen, auch die Freiheit wiederzukommen.

Aber wie auch immer ihr euch entscheidet, einsteht fest: Schon bei eurer Taufe, an die eure Konfirmation euch heute erinnert, hat Gott euch bestätigt, dass nichts und niemand – auch ihr selbst nicht – in der Lage sein werden, seine Liebe und Güte zu euch einzuschränken oder aufzuheben. Gottes Liebe wird euch immer in Jesus Christus begegnen. Amen.